



Theißen, Pöhlker, Adrians

HOAI – Honorarordnung für Architekten und Ingenieure Kommentar

499 Seiten, 4. Auflage, Kommunal- und Schul-Verlag, Wiesbaden, 2017

ISBN 978-3-8293-1279-0

79,00 Euro

Der vorliegende Kommentar richtet sich spürbar an den öffentlichen bzw. kommunalen Auftraggeber sowie die in diesem Bereich tätigen Architekten und Ingenieure. Das hat positiv zur Folge, dass mit dem Vertragsabschluss verbundene Themenkomplexe, wie z.B. das Vergabeverfahren, Inhalt der Darstellungen sind. Gelungen ist die Einführung, die jedem Einsteiger in das Thema die Möglichkeit bietet, in kurzer Lesezeit einen Überblick über die Rechtsmaterie zu erhalten. Dabei lässt sich auch ein Gefühl für das Regelungsziel der HOAI entwickeln.

Die Kommentierung umfasst die amtliche Begründung der Vorschriften, eingängige Regelungserläuterungen und immer wieder auch Hinweise für die Praxis. Ebenso wertvoll sind die im Anhang aufgenommenen Teilleistungstabellen zu den Grundleistungen der einzelnen Fachgebiete sowie die Erläuterungen zum Bauvertragsgesetz, das mit dem 1.1.2018 in Kraft trat und erstmals gesetzliche Regelungen zu Architekten- und Ingenieurverträgen vornimmt. Insgesamt liegt mit dem Werk also eine rundum gelungene Kommentierung der HOAI vor, die ihren Weg in die tägliche Arbeitspraxis sehr schnell finden kann.

Rouven L. Schnurpfeil



Jürgen Krusche (Hrsg.)

Die ambivalente Stadt Gegenwart und Zukunft des öffentlichen Raums

176 Seiten, ca. 75 farb. und s/w Abb., Jovis Verlag Berlin, 2017

ISBN 978-3-86859-467-6

28,00 Euro

In welchen Städten möchten wir heute und in Zukunft leben? Wie verändern die Angst vor Terror und die großen Migrationsbewegungen, aber auch soziale Unterschiede unsere öffentlichen Räume? Welche Akteure sind an den komplexen Transformationen beteiligt?

Die ambivalente Stadt setzt sich mit der zunehmenden Fragmentierung unserer Städte als Reaktion auf den wachsenden politischen, ökonomischen und sozialen Druck auseinander. Im Fokus steht die immer stärker werdende Forderung nach Sicherheit und Überwachung und das damit einhergehende Schwinden frei zugänglicher öffentlicher Räume, sozialer Durchmischung und kommunaler Teilhabe. Als Gegenpol werden partizipative und selbst verwaltete Bewegungen vorgestellt, die sich diesen verschließenden Tendenzen entgegenstellen. Ergänzend dazu wird die Rolle der Fotografie in der Stadtforschung näher beleuchtet. Das Buch plädiert – auch in scheinbar unsicheren Zeiten – für gesellschaftliche Vielfalt und eine neue Relevanz des Konzepts der Offenen Stadt.



Julia-Lena Reineremann,
Friederike Behr (Hrsg.)

Die Experimentalstadt Kreativität und die kulturelle Dimension der Nachhaltigen Entwicklung

217 S., 8 s/w Illustr., 6 farbige Illustr., Springer VS Verlag, Wiesbaden, 2017

ISBN 978-3-658-14980-2

39,99 Euro

Die Beiträge des Bandes befassen sich mit den ständigen Veränderungsprozessen, denen Städte unterworfen sind. Sie sind geprägt von Aufbau und Zerfall, Chaos und Planung. In ihnen kumuliert das soziokulturelle und technische Gefüge moderner Gesellschaften. Prägend sind dabei beispielsweise Symptome der zunehmenden Segregation oder der Verödung der Innenstädte.

Andererseits erstarken soziale Innovationen, wie z.B. die Do-it-yourself-Bewegung, in welchen verstärkt auch Kreativschaffende oder Künstler als Schnittstellenakteure fungieren und mit Ihren Aktivitäten in den öffentlichen Raum intervenieren. Die daraus entstehenden Narrationen, Atmosphären und deren Interpretationen prägen als soziokulturelle Ausdrucksformen den Körper einer Stadt und zeichnen Erzählungen des Wandels nach. Der Band setzt sich mit diesen Phänomenen sowohl theoretisch als auch empirisch auseinander.